

Das alte Deutschland.

Die Römer nannten Deutschland Germania und unterschieden ein kleineres Germanien, welches die auf der linken Rheinseite gelegenen römischen Provinzen enthielt, und das große rechtsrheinische Germanien, Germania magna oder barbara; das letztere reichte unter Augustus im Westen bis zum Rheine, der es von Gallien, im Süden bis zur Donau, die es von Bindelicien, Rhätien und Noricum schied. Im Norden erstreckte es sich, wenn man von Scandinavien, das ebenfalls von germanischen Völkerschaften bewohnt war, absieht, bis an die Nordsee (mare germanicum) und an die Ostsee (mare suebicum), im Osten bis an die sarmatischen und Weichselgebirge.

Den Gebirgsgürtel, welcher sich durch Mitteldeutschland vom Rheine bis zu den Karpathen erstreckte, nannten die Römer Hercynia silva. Die bedeutendsten der Flüsse Deutschlands waren auch den Römern bekannt: die Weichsel (Vistula), die Oder (Viadrus), die Elbe (Albis), die Weser (Visurgis), der Rhein (Rhenus), die Donau (Danubius oder Ister), der Main (Moenus) u. Wenn die Römer das deutsche Land, welches ein europäisches Mittelklima hat, rauh, unwirthlich und weniger fruchtbar gefunden haben, so ist dies im Hinblick auf die freundlichen und üppigen, am Mittelmeere gelegenen Länder geschehen.

Deutschland, im Herzen von Europa gelegen, war im Mittelalter, wo der Schwerpunkt der Geschichte nicht mehr wie im Alterthum in den am Mittelmeere gelegenen Staaten lag, sondern nach Norden gerückt war, zu einer bedeutenden Rolle in der Geschichte der Völker berufen.